

Unterstützungspool für Herdenschutzhunde

Abschlussbericht vom November 2021

Die meisten der 11 Alpen, welche von CHWOLF im Rahmen des Unterstützungspools für Herdenschutzhunde unterstützt werden, verbrachten trotz schlechtem Wetter und starker Wolfspräsenz, einen sehr erfolgreichen Alpsommer. Im Zielhang des Armeegeländes Rossboden bei Chur konnte sogar beobachtet werden, wie die Herdenschutzhunde einen Wolf aus der Schafherde vertrieben haben und somit Schaden erfolgreich verhindern konnten. Diese guten Resultate sind den umfassend und gut umgesetzten Herdenschutzmassnahmen auf allen diesen Alpen zu verdanken. Einzig auf der Alp Mer (GR) und der Alp Seewis (GR), gab es noch Risse durch die Wölfe.



Die Alp Mer bei Pigniu liegt mitten im Einzugsgebiet der Ringelspitzrudels. Die rund 600 Schafe wurden behirtet und von 3 Herdenschutzhunden geschützt. Nachts trieb der Hirte die Schafe in einen elektrifizierten Nachtferch. Die Wolfspräsenz war in diesem Gebiet sehr stark. Bei zwei Angriffen erwischten die Wölfe je ein Lamm. Beide Angriffe geschahen bei schlechtem Wetter und dichtem Nebel. Bei diesen Wetterverhältnissen ist es für den Hirten sehr schwierig, abends alle Schafe zu finden und in den sicheren Pferch zu treiben. So wurde ein Lamm nachts weit abseits des Nachtpferches erwischt und ein weiteres Lamm tagsüber, da es im dichten Nebel alleine zurückgeblieben und weit abseits der Herde war. Beide Lämmer waren zum Zeitpunkt der Risse somit ungeschützt. Dank dem Einsatz der 3 Herdenschutzhunde und der super Arbeit des Hirten gab es trotz grossem Wolfsdruck nicht mehr Risse. Dies ist ein sehr gutes Resultat und der Alpbewirtschafter ist mit der vergangenen Alpsaison dementsprechend sehr zufrieden.

Auch auf der Alp Seewis im Prättigau wurden mit grossem Aufwand Herdenschutzmassnahmen umgesetzt. Die 900-köpfige Schafherde wurde permanent behirtet und mit 2 Herdenschutzhunden geschützt. 2 Schutz- hunde sind jedoch eindeutig zu wenig für diese Herdengrösse. Nach Herdenschutzrichtlinien des Bundes braucht es für 200 Schafe 2 Hunde und pro weitere 300 Schafe je einen Hund mehr. So bräuchte es für 900 Schafe 5 Herdenschutzhunde. Dem Alpbewirtschafter ist dies durchaus bewusst. Die Alp liegt aber mitten in einem stark frequentierten Wandergebiet. Um Konflikte mit Touristen zu vermeiden möchte er nicht mehr Hunde einsetzen. Zudem befürchtet er auf dem Heimbetrieb Reklamationen von Nachbarn, wenn Ende Alpsaison noch mehr bellende Hunde auf dem Hof sind.

So kam es dann, dass im verregneten Juli bei mehreren Angriffen Schafe gerissen wurden. Die ersten 3 Risse zählte der Kanton nicht zu einer Abschussbewilligung, da die Schutzmassnahmen ungenügend waren. Die Hirtin führte die Herde zu wenig homogen und die Tiere wurden nachts nicht zusammengetrieben. Vom Kanton bekam sie dann die Vorgabe, die Tiere tagsüber auf höchstens 20 ha weiden zu lassen und sie nachts auf 4 ha zusammenzutreiben. Trotzdem gab es weitere Risse. Die Schwelle von 10 gerissenen Nutztieren wurde überschritten und der Wolf wurde vom Kanton zum Abschuss freigegeben. CHWOLF hat die Abschussbewilligung kritisiert, da die Schafe unserer Meinung nach immer noch nicht ausreichend geschützt waren. 2 Herdenschutzhunde haben keine Chance nachts alle 900 Schafe auf einer 4 ha grossen nicht eingezäunten Weide zu schützen. Die Herde hätte nachts mindestens in einen elektrifizierten Nachtpferch getrieben werden müssen. Vom Kanton wurden die Schutzmassnahmen aber als ausreichen beurteilt.

Zu diesem Thema haben wir am 13.08.2021 die Medienmitteilung «Risse trotz Herdenschutz – wie kann das sein?» veröffentlicht. [Risse trotz Herdenschutz - wie kann das sein? | CHWOLF.org](#)

Alpbesuch mit Aufklärungsarbeit

Im Rahmen unserer 2-tägigen «Wolf und Herdenschutz Exkursion» besuchten wir am 28./29. August die Alp Mora und die Alp Culm da Sterls, die mitten im Lebensraum der Ringelspitz-Wölfe liegen. Christian Erni, Alp- meister der Alp Culm da Sterls, begleitete uns das ganze Wochenende und konnte uns viel über das Gebiet, die beiden Alpen und der Verlauf der Alpsaison erzählen. Beide Alpen werden von der Alpgenossenschaft Trin bewirtschaftet, permanent behirtet und von zahlreichen Herdenschutzhunden bewacht. Während den langen Wanderungen konnten wir den 15 interessierten Teilnehmern viele wichtige Informationen zum Verhalten und zum Lebensraum der Wölfe und zum Herdenschutz vermitteln. Beim Aufstieg zur Alp Culm da Sterls erklärten wir direkt vor Ort, wie Zäune richtig aufgestellt und auf was geachtet werden muss, damit sie ihre volle Wirkung zeigen. Bei der direkten Begegnung mit den Herdenschutzhunden lernten die Teilnehmer auch gleich das richtige Verhalten gegenüber den Schutzhunden. Auf der Alp Culm da Sterls erzählte uns Hirtin Lean sehr eindrücklich über das einfache Hirtenleben und die täglichen Herausforderungen, welche sie mit 900 Schafen, 6 Herdenschutzhunden und 2 Hütehunden auf einer Alp mitten im Wolfsgebiet zu bewältigen hat.



Folgende Alpen wurden 2021 im Rahmen des Unterstützungspools für Herdenschutz Hunde unterstützt:

Alp Culm da Sterls (GR)

ca. 900 Schafe, 6 Herdenschutz Hunde, Hirtin mit Hütehunden

Alp Mora (GR)

110 Mutterkühe mit ihren Kälbern, 3 Herdenschutz Hunde, 2 Hirten

Maiensäss Sässlina (GR)

50 - 100 Schafe, 2 Herdenschutz Hunde

Armeegelände Rossboden Chur (GR)

ca. 200 Mutterschafe mit Lämmern, 4 Herdenschutz Hunde

Alp Mer (GR)

ca. 600 Schafe, 3 Herdenschutz Hunde, Hirt mit Hütehunden

Schafalp Seewis (GR)

ca. 800 Schafe, 2 Herdenschutz Hunde, Hirtin mit Hütehunden

Alp Schafberg am Jaunpass (FR)

ca. 400 Schafe, 3 Herdenschutz Hunde

Alp Hohmad im Simmental (BE)

Rinder und Ziegen, 2 Herdenschutz Hunde

Alp Fürstein im Entlebuch (LU)

ca. 130 Schafe, 2 Herdenschutz Hunde

Alp Baumgarten im Entlebuch (LU)

50 Schafe, 1 Herdenschutz Hund

Alp Gummen im Entlebuch (LU)

ca. 280 Schafe, 4 Herdenschutz Hunde

Wir wünschen allen Alpbewirtschaftern, Hirten und Herdenschutz Hunden eine gute und erholsame Winterzeit! Wir freuen uns jetzt schon, alle nächsten Frühsommer wieder gesund und fit auf den Alpweiden anzutreffen.